

Ordentliche Hauptversammlung der Pfleiderer AG

23. Juni 2010

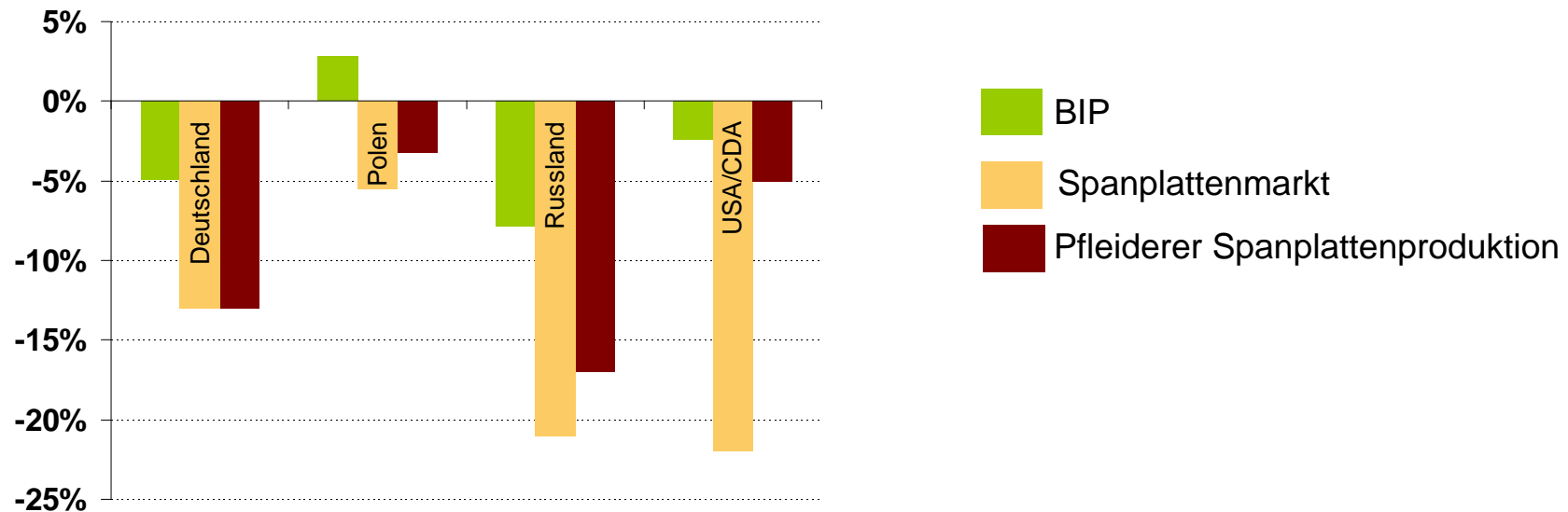
Vorbereitung auf den Aufschwung



Unsere Märkte im Krisenjahr 2009

BIP, Spanplattenmarkt & Pfeleiderer Produktions-Volumen nach Regionen

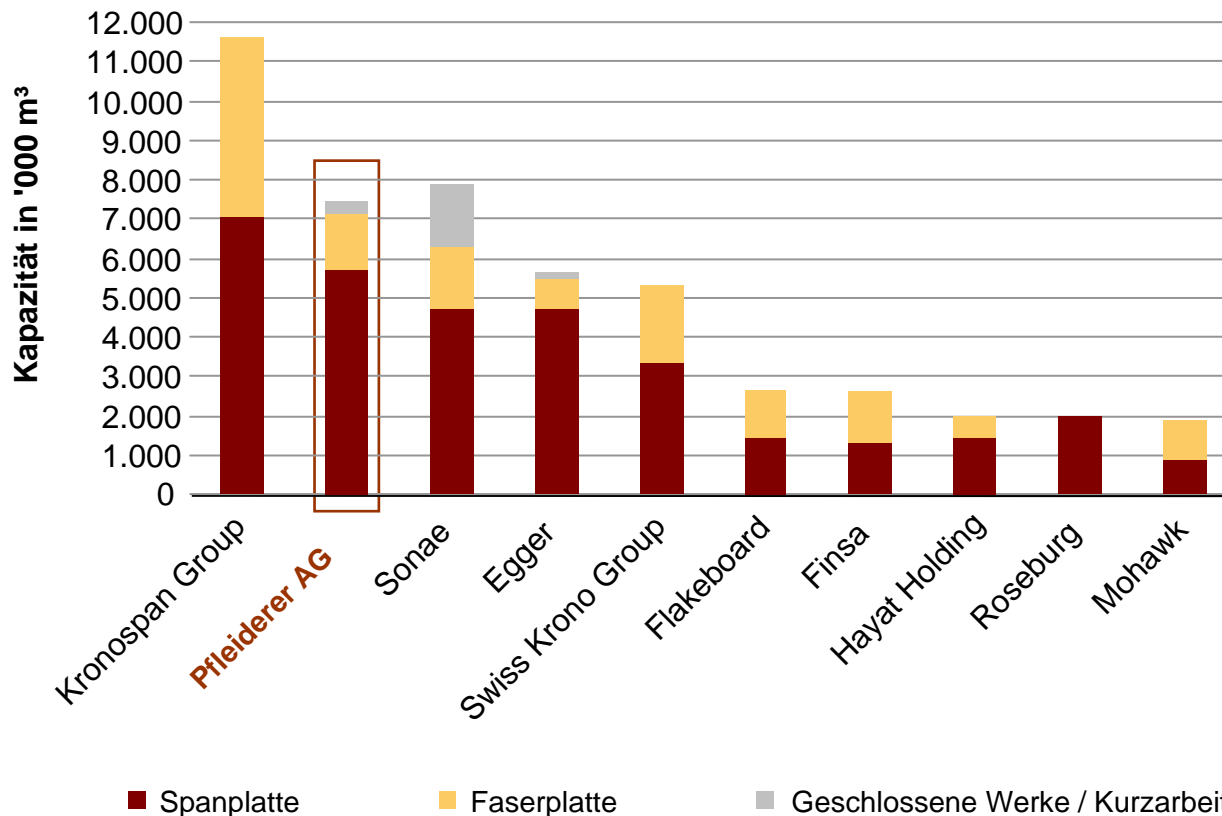
Veränderung gg. Vorjahr in %



- Unsere Märkte sind zyklischer als die Gesamtwirtschaft
- Pfeleiderer hat sich besser als der Markt geschlagen



Strategische Wettbewerbsposition verbessert



- Aufstieg von Nr. 3 zur Nr. 2 der Holzwerkstoff-Hersteller
- Schließung von 1,5 Mio. m³ Industriekapazitäten in Westeuropa
- Spanplattenwerk in Gschwend (300.000 m³) ruht
- Fertigstellung des Großstandortes (Spanplatten- und MDF-Werk) in Moncure/USA
- Anfang 2010: Finanzierung für die nächsten vier Jahre abgeschlossen



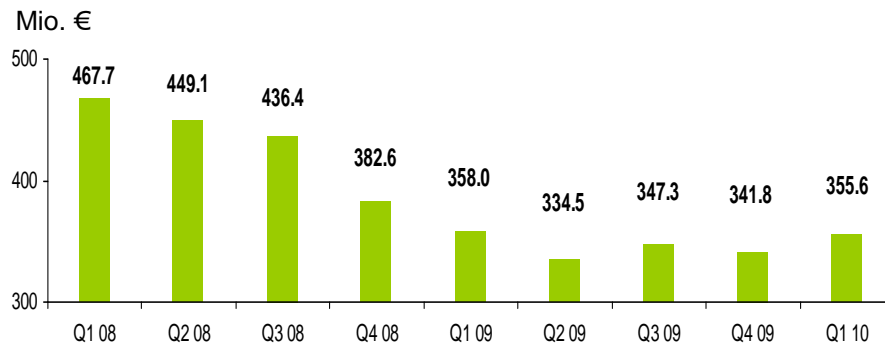
Leistungskennzahlen – Jahresvergleich

		2009	2008	Kommentare
Umsatz	Mio. €	1.382	1.736	➤ Umsatzrückgang um 20% aufgrund der rückläufigen Absatzmenge von 10%, Preiserosion von 7% und Wechselkurseffekte von 3%
EBITDA	Mio. €	100	224	➤ Absatzrückgang und Preiserosion konnten durch Kosteneinsparungen nicht kompensiert werden. Restrukturierungskosten von 17,5 Mio. Euro zur weiteren Verbesserung der Kostenbasis verkräftet
EBITDA bereinigt	Mio. €	118	224	
EBIT	Mio. €	-16	98	➤ EBIT beinhaltet Restrukturierungskosten und außerplanmäßige Abschreibungen von 24,3 Mio. Euro
EPS	€	-1,42	0,24	➤ Keine Dividendenzahlung für 2009 geplant

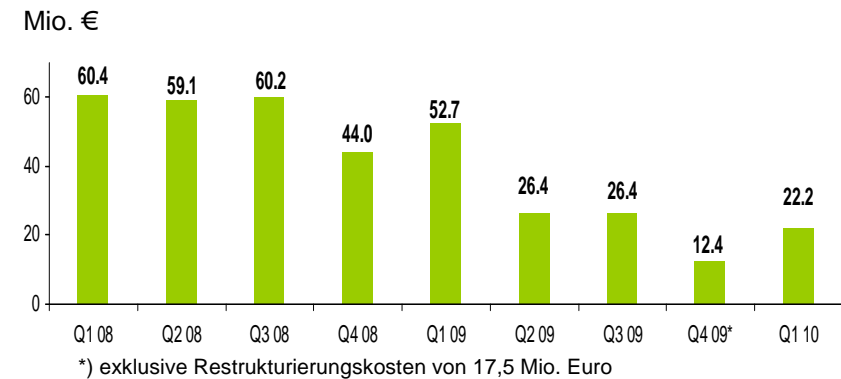


Leistungskennzahlen – Talsohle durchschritten

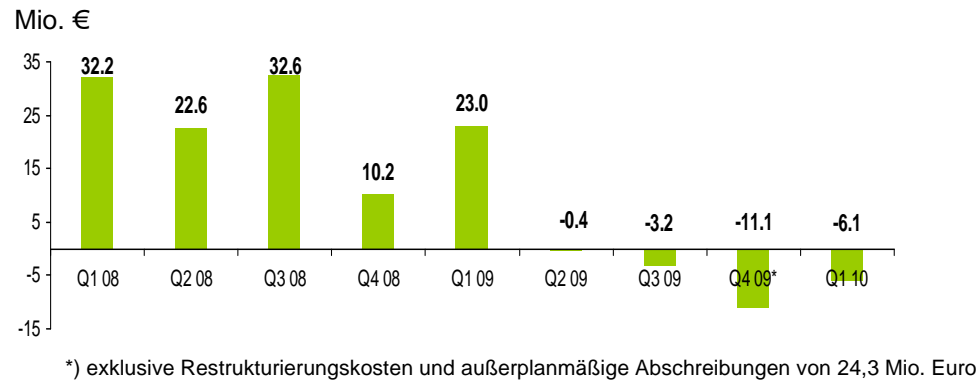
Umsätze: Tiefpunkt im Sommer 2009 erreicht



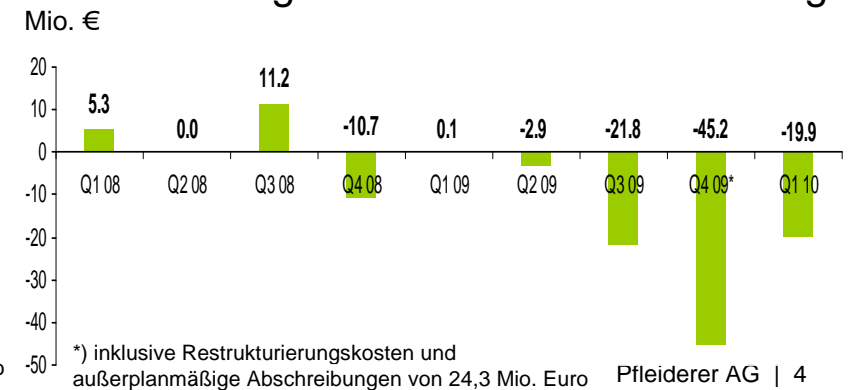
EBITDA* durch Preiserosion beeinflusst



EBIT*



Nachsteuerergebnis* inkl. Einmalbelastungen



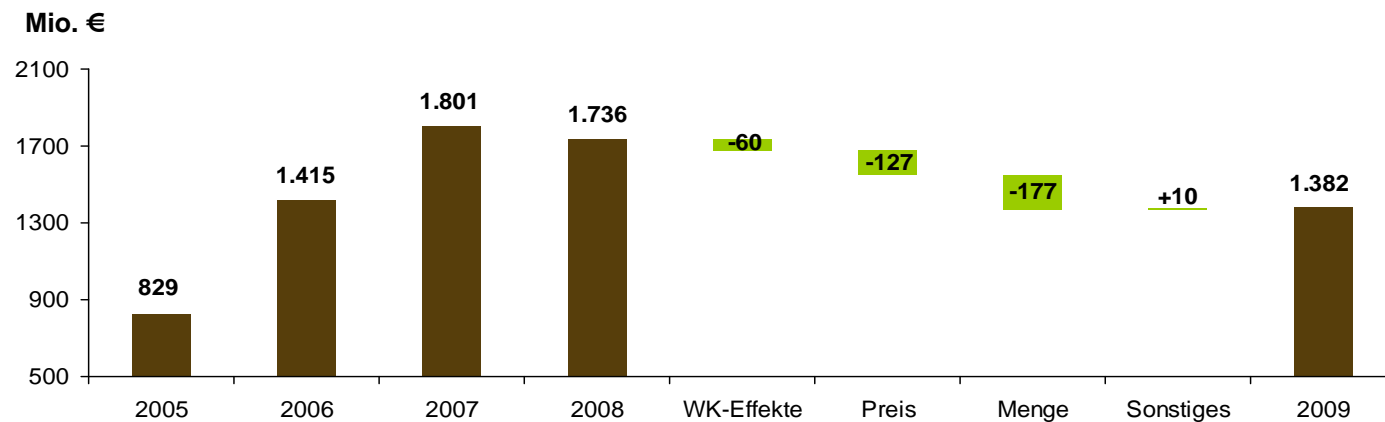


Umsatzentwicklung – Bestimmungsfaktoren

Menge

	% Veränderung im Jahresvergleich
Rohspanplatte	- 16%
Roh-MDF/HDF	+1%
Beschichtete Platten	- 11%
Fußboden	-0%

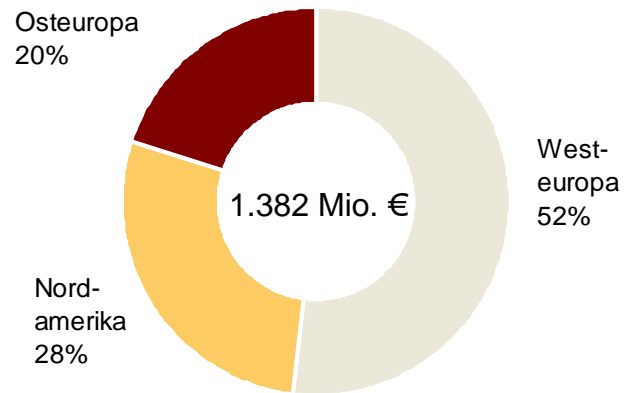
Umsatz



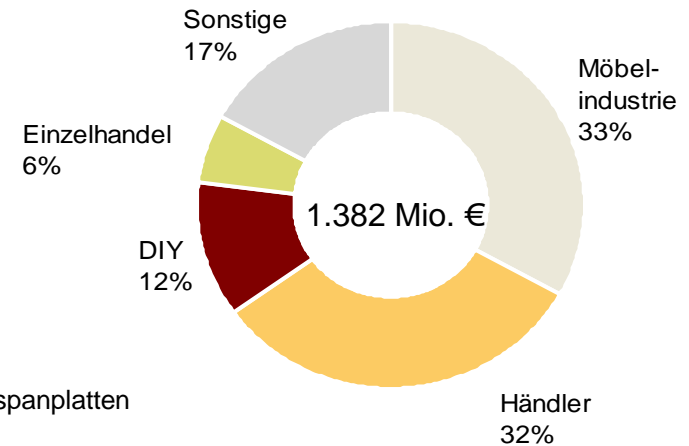


Umsatzentwicklung – Zusammensetzung

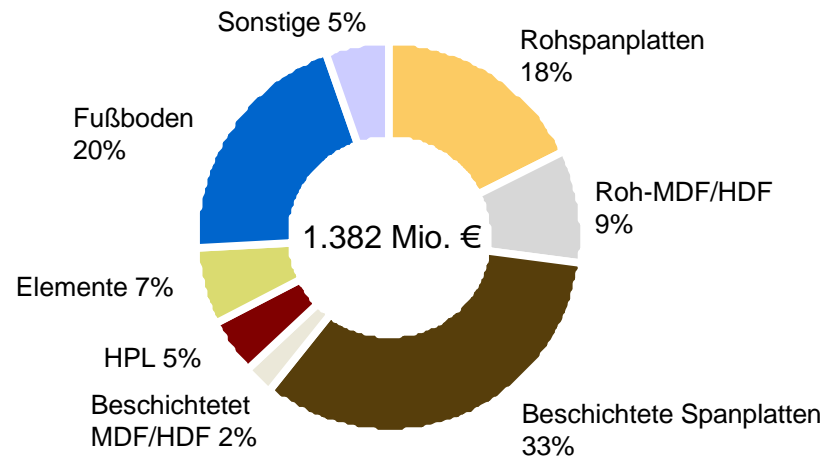
nach Regionen



nach Absatzkanälen



nach Produkten

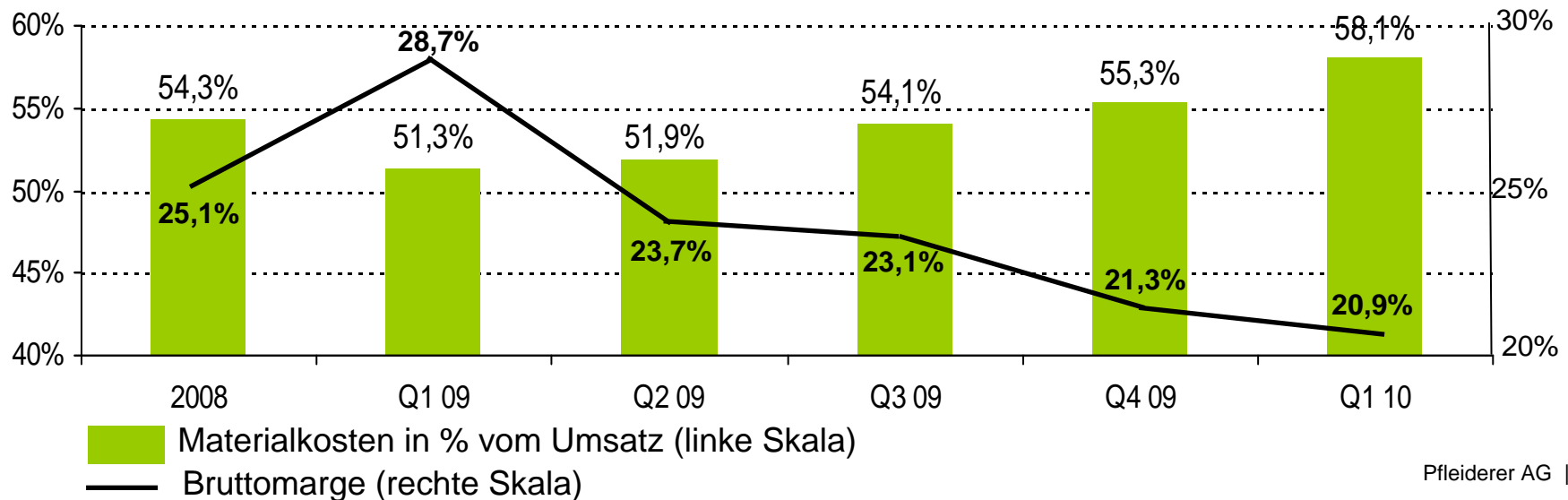




Margendruck durch Einsparungen begrenzt

- Umsatzrückgang von 20% ggü. Vorjahr auf der Kostenseite durch Einsparungen von gut 100 Mio. Euro teilweise kompensiert
- Bruttomarge sinkt von 25,1% in 2008 auf 24,2% im Durchschnitt 2009
- Trend der nächsten Quartale: Bruttomarge steigt, Materialkostenquote sinkt

Materialkosten in % vom Umsatz & Bruttomarge





Gewinn- und Verlustrechnung

	2008 Mio. €	2009 Mio. €
Umsatz	1.736	1.382
Umsatzkosten	- 1.301	-1.047
Bruttoergebnis vom Umsatz	435	335
Marge	25,1%	24,2%
Betriebsergebnis	98	-16
Finanzergebnis, netto	-80	-49
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Steuern	18	-65
Ertragssteuern	11	8
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	29	-57
Periodenergebnis	22	-54
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-2	-3
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	19	18
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfliederer AG	6	-70
EBITDA	224	100
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	0,24	-1,42

Preiserosion und Volumeneffekte werden nicht vollständig durch Kosteneinsparung (100 Mio. Euro) kompensiert
Niedrige Auslastung macht temporäre Werkschließungen notwendig
Beinhaltet positiven Einmaleffekt 7 Mio. Euro (harter Winter führt zu steigenden Holzpreisen und höherem Energieverbrauch)

Restrukturierungskosten und außerplanmäßige Abschreibungen von 24,3 Mio. Euro

Niedriges Zinsniveau und positive Wechselkurseffekte von 2,7 Mio. Euro

Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge von Pergo

Keine Zinszahlung für Hybridanleihe, aber Verbindlichkeit in Bilanz

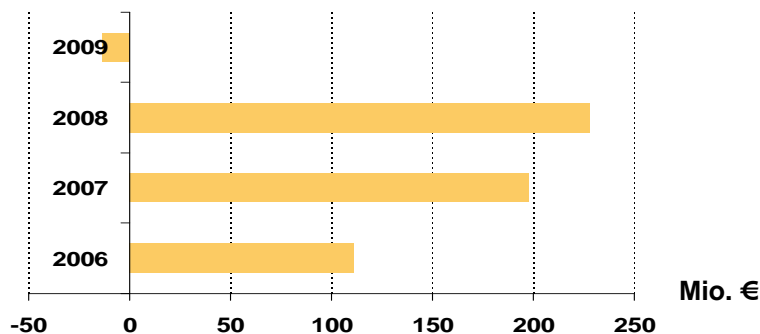
Inkl. Restrukturierungskosten: 17,5 Mio. Euro



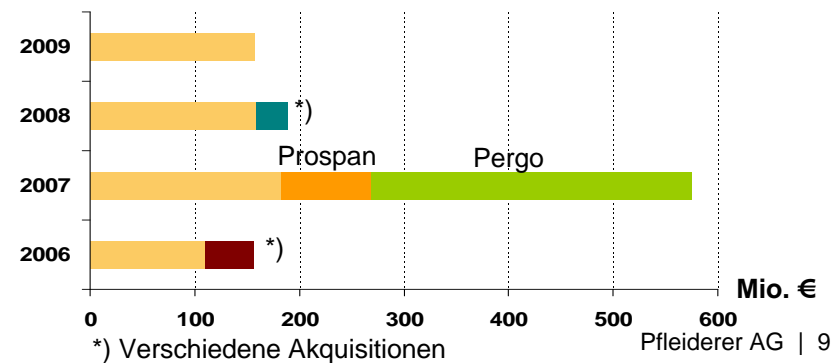
Investitionen und Cashflow

- Investitionen von 157,7 Mio. Euro stark durch neue Werke (Russland und USA) beeinflusst
- Zukünftige Investitionen (~80 Mio. Euro) können auf notwendige Instandhaltung beschränkt werden, Wachstum kann durch die jüngst gebauten Werke und Maßnahmen (Moncure Spanplatten & MDF, Grajewo MDF, Produktivitätsverbesserung in Deutschland, Beschichtungskapazitäten in Novgorod und Val d'Or) vorangetrieben werden
- Operativer Cashflow von -13,7 Mio. Euro durch geringere Profitabilität und Erhöhung des Umlaufvermögens (Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 55 Mio. Euro)

Operativer Cashflow



Investitionen und Akquisitionen





Bilanz zum 31.12.09

Verbindlichkeiten von Finanzierungsverhandlungen bestimmt

Aktiva	31.12.09	31.12.08
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59	46
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	177	126
Vorräte, netto	166	182
Übrige Vermögenswerte	8	11
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktiväten	12	10
Kurzfristige Vermögenswerte	423	376
Sachanlagevermögen, netto	866	829
Immaterielle Vermögenswerte, netto	535	541
Latente Steuern	129	123
Sonstige Vermögenswerte	19	19
Langfristige Vermögenswerte	1.549	1.512
Aktiva, gesamt	1.971	1.888

Passiva	31.12.09	31.12.08
	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	235	279
Finanzverbindlichkeiten	800	153
Sonstige Rückstellungen	47	52
Ertragssteuerverbindlichkeiten	9	13
Übrige Schulden	0	1
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	14	18
Kurzfristige Schulden	1.105	516
Finanzverbindlichkeiten	113	528
Pensionsrückstellungen	16	15
Latente Steuern	82	86
Sonstige Schulden	6	11
Sonstige Rückstellungen	18	20
Langfristige Schulden	234	660
Eigenkapital, gesamt	632	711
Passiva, gesamt	1.971	1.888

- Bei Finanzierung Ende 2009 wären kurzfristige Schulden niedriger (426 Mio. Euro) und langfristige Schulden um den gleichen Betrag höher



Bilanz zum 31.03.10

Verhandlungen abgeschlossen, Fristigkeiten normalisiert

Aktiva	31.03.10	31.12.09
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70	59
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	205	177
Vorräte, netto	185	166
Übrige Vermögenswerte	19	8
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	10	12
Kurzfristige Vermögenswerte	489	423
Sachanlagevermögen, netto	912	866
Immaterielle Vermögenswerte, netto	561	535
Latente Steuern	125	129
Sonstige Vermögenswerte	20	19
Langfristige Vermögenswerte	1.618	1.549
Aktiva, gesamt	2.108	1.971

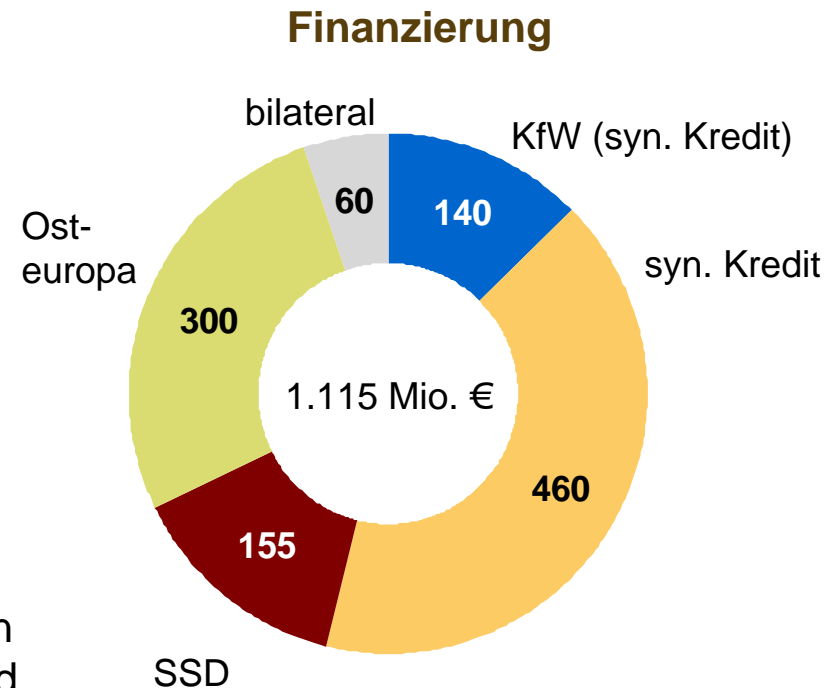
Passiva	31.03.10	31.12.09
	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	264	235
Finanzverbindlichkeiten	182	800
Sonstige Rückstellungen	35	47
Ertragssteuerverbindlichkeiten	9	9
Übrige Schulden	2	0
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	14	14
Kurzfristige Schulden	506	1.105
Finanzverbindlichkeiten	787	113
Pensionsrückstellungen	18	16
Latente Steuern	79	82
Sonstige Schulden	6	6
Sonstige Rückstellungen	18	18
Langfristige Schulden	908	234
Eigenkapital, gesamt	694	632
Passiva, gesamt	2.108	1.971

- Abschluss der neuen Finanzierung normalisiert die Struktur der Bilanz



Wichtige Finanzkennzahlen

		2009	2008
Nettoverschuldung	Mio. €	854,2	635,5
Nettoverschuldungsgrad		8,5	2,8
Eigenkapitalquote	%	32,0	37,7
Gearing	%	135,2	89,4



- Ziel, die Verschuldung in den nächsten vier Jahren durch operativen Cashflow um >350 Mio. Euro und den Verschuldungsgrad auf <2 zu senken
- ➔ Abbau der Verschuldung verringert die Marge des Zinsaufschlags und erhöht die Profitabilität



Finanzierungsmaßnahmen nach Geschäftsjahresschluss

- Neufinanzierung von Bankkrediten über rund 300 Mio. Euro in Osteuropa und rund 800 Mio. Euro in den anderen Regionen bis Ende 2013 abgeschlossen
- Weitere Finanzierungsmaßnahmen:

	Volumen in Mio. €
Verkauf eigener Aktien (2,6 Mio. Stück)	18,5
Kapitalerhöhung 10% (5,6 Mio. Stück)	34,7
Hybridanleihe (Zinsaussetzung im Aug. 2010)	18,5
Summe	71,7



Segmente im Überblick

	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Mio. €		Mio. €		Mio. €		Mio. €	
Umsatz	945,8	741,9	420,3	285,0	404,9	401,8	1.735,9	1.381,5
EBIT	112,5	1,3	28,9	2,6	-20,2	4,3	97,6	-16,1
- Marge in %	11,9	0,2	6,9	0,9	-5,0	1,1	5,6	-1,2
Investition	58,7	16,6	60,3	37,7	37,4	101,1	158,7	157,7
Mitarbeiter	2.830	2.663	1.734	1.584	1.080	1.212	5.777	5.592

*) Aufgrund der Konsolidierung weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

- Nordamerika war die Region mit der besten relativen Ergebnisentwicklung – Umsatz fast auf Vorjahresniveau und starke Trendwende beim EBIT
- Osteuropa zeigte den höchsten Umsatzrückgang, Rückgang resultierte hauptsächlich aus Währungseffekten und Preiserosion – Absatzmenge verhältnismäßig stabil
- Westeuropa musste bis Spätsommer 2009 starke Absatz- und Preisrückgänge hinnehmen – danach zogen Absatzmenge und Preis wieder an



Hauptversammlung 2010

Leistungskennzahlen – Q1 2010

		Q1 10	Q1 09		Kommentare
Umsatz	Mio. €	356	358	➤	Umsatz beeinflusst durch: - Preiserosion -6,0% - Absatzwachstum +2,0% - Währungskurseffekte +3,7%
EBITDA	Mio. €	22	53	➤	Rohmaterialpreise um 23 Mio. Euro gestiegen Produktpreise um 21 Mio. Euro gesunken harter Winter beeinflusst Produktivität
EBIT	Mio. €	-6	23	➤	Fokus auf Kostenreduzierung bei Fixkosten
EPS	€	-0,35	0,00	➤	Anzahl der Aktien auf 56.026.848 erhöht



Hauptversammlung 2010

Absatzmengen in Q1 2010 steigen wieder

		Veränderung in % gg. Vj	BC WE	BC EE	BC NA
Rohspanplatte	m ³	+5,7	-	++	++
Roh-MDF/HDF	m ³	+5,5	+	++	--
Beschichtete Platten	m ³	+8,2	+	+	++
Fußboden	m ²	-14,7	-		--

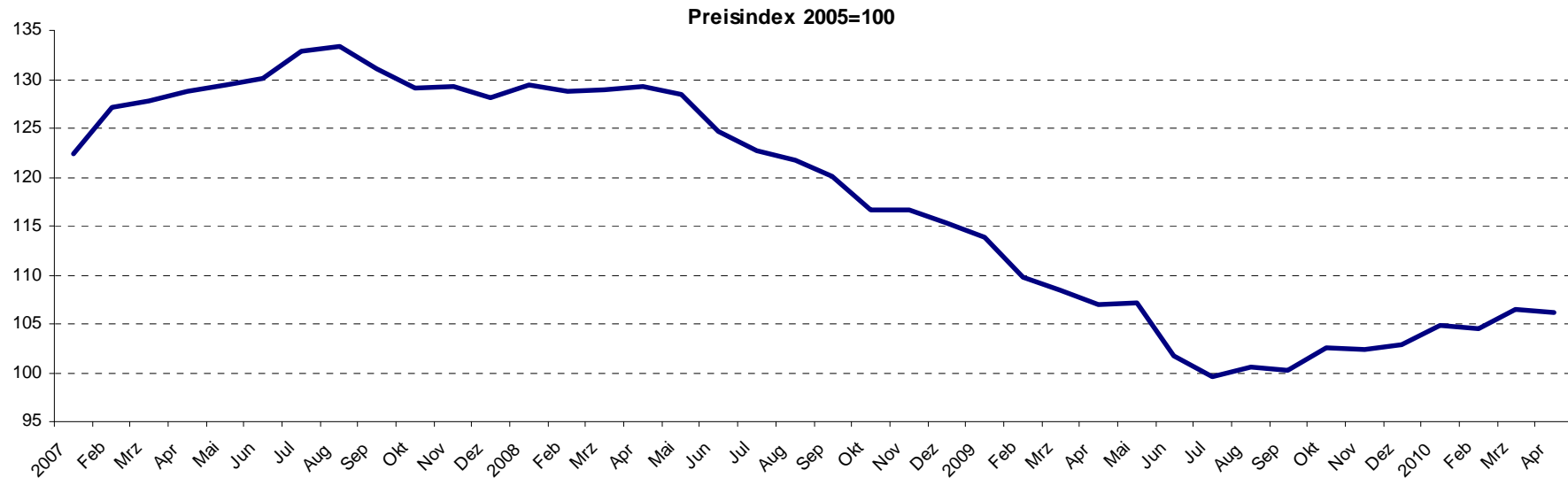
- zweistelliger Rückgang
- einstelliger Rückgang
- + einstelliges Wachstum
- ++ zweistelliges Wachstum



Hauptversammlung 2010

Aufwärtstrend bei Preisen auf breiter Front – Q1 2010

Rohspanplattenpreise in Deutschland steigen





Hauptversammlung 2010

Aktienkurs als Spiegelbild der Branchenentwicklung

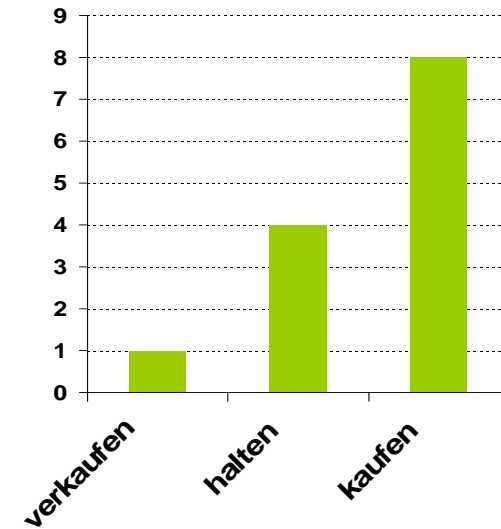
PFLEIDERER-AKTIE, SDAX UND MDAX INDIZIERT

1. Januar 2009 – 9. Juni 2010

AKTIENKURS IN EURO



Analystenempfehlungen



Stand: Mai 2010



Hauptversammlung 2010

Referenzprodukte und Auszeichnungen



VW-Autohäuser:
Duropal liefert Hochdruckschichtstoff, wodego Dekorplatten, Pergo stattet Handelsplätze aus



ESPRIT-Stores:
Duropal stattet ESPRIT-Läden mit HPL-Dekor „Illusion“ aus

Esprit, Fotograf: Chris Chan, Hongkong



Oasis of the Seas:
Thermopal stattet größtes Kreuzfahrtschiff der Welt aus



Ikea-Haus „BoKlok“:
Holzhaus-Experte Bien-Zenker baut mit LIVINGBOARD von Pfeleiderer





Konsequenzen der Finanzmarktkrise

- Erkennen von Risiken:
 - Prognosen nur bedingt als Steuerungsinstrument geeignet
 - Wirtschaftliche Krisen sind in ihrem Ausmaß nur schwer prognostizierbar
- Schuldenbasierte Geschäftsmodelle haben seit der Krise einen Bewertungsabschlag
- Fremdkapitalkosten seit der Krise grundsätzlich gestiegen
- Liquidität geht in der Krise vor Profitabilität
- Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit durch niedrige variable Kosten
- Beseitigung von Marktungleichgewichten entscheidend für bessere Profitabilität



Strategie

Bilanz

- Kurzfristiger Fokus bleibt auf Kostenkontrolle, Cash-Management und Stärkung der Bilanz
- Verkauf von eigenen Aktien und 10%-ige Kapitalerhöhung erlösten 53 Mio. Euro im 1. Quartal 2010
- Erträge werden nicht vor dem 2. Halbjahr 2010 signifikant anziehen
- Weitere Reduzierung der Verschuldung wird hauptsächlich mit zukünftigem freien Cashflow vorangetrieben

Operativ

- Weiterführung der Kostensenkungen und Fokus auf die Reduzierung der Fixkosten
- Preiserhöhungen sind notwendig, um Marge zu verbessern
- Weitere Marktdurchdringung bei Laminatfußboden soll Umsatzwachstum ermöglichen
- Stärkere Marktbearbeitung mit „grünen“ und nachhaltigen Produkten



Hauptversammlung 2010

2010 – Trends und Ausblick

	2010	2011
Umsatz	↗	↗
Nettogewinn	→	↗
Investitionen	↘	→

- Langsame Erholung der Weltwirtschaft
- Volumen im März erstmals wieder über Vorjahr; Trend setzt sich bisher fort
- Umsatzwachstum durch höheres Volumen in West- und Osteuropa und neues MDF-Werk in Nordamerika
- Wachstum in der Wohnungsbaubranche in Nordamerika und Deutschland sollte die Nachfrage im 2. Halbjahr 2010 unterstützen
- Auf Nachsteuer-Ebene 2010 weiterhin Verlust
- Investitionen können auf ca. 80 Mio. Euro beschränkt werden



Pfleiderer für den Aufschwung gerüstet

- Marktanteile in der Krise ausgebaut
- Kosten deutlich gesenkt, weitere Einsparungen von bis zu 30 Mio. Euro folgen
- Kapazitätsaufbau der letzten Jahre ermöglicht Wachstum
- Trend der Substitution von Vollholz durch Spanplatten hält an
- Ab 2011 wieder freie Cashflows
- Loyale, hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter

Ordentliche Hauptversammlung der Pfleiderer AG 23. Juni 2010



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nächste Hauptversammlung am 21. Juni 2011